

Hinschauen und integrieren

„AG Behinderung und Medien“ besuchte Mädchenrealschule

Rosenheim (csi) – Seit 1998 sind die Aktivitäten der städtischen Mädchenrealschule vorbildlich, was das Zugehen auf und die Integration von Menschen mit Behinderung angeht. Regelmäßige Kontakte der Schülerinnen des Wahlfachs „Soziales Handeln“ mit dem Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) führte zu einem „integrativen Mädchentreff“. Lesenächte in der Stadtbibliothek gehören ebenso zum Programm wie Bastelprojekte im HPZ, Schultausch oder Stadtbummel.



In der Mädchenrealschule gibt es regelmäßig gute Kontakte zwischen Behinderten und Nichtbehinderten. Foto: Sieberath

Doch nicht nur im Wahlfach „Soziales Handeln“ zeigen die Mädchen und Lehrer der Realschule viel Engagement bei der Integration von Behinderten: Der Schulbau, der mit Beginn des Schuljahrs 2003/04 eröffnet wird, wird es erstmals auch Rollstuhlfahrerinnen ermöglichen, den Unterricht an der Schule zu besuchen. „Im Rahmen der Profilbildung ‚Unesco-Schule‘ sind wir dabei, die Integration Behinderteter in unserem Schulablauf auszubauen“, so Schulleiterin Maria Kleeberger.

und sehr direkt.

Angesprochen auf ihre eigenen Erfahrungen meinte Mirjam: „Ich bin eine Kämpfernatur. Ich musste immer für alles kämpfen – aber ich habe es erreicht.“ Ob bei der Suche nach Arbeit oder einer Wohnung – nur mit Hartnäckigkeit ist es ihr gelungen, ihre Wünsche durchzusetzen.

noch nicht gelernt, mit Menschen mit Behinderung umzugehen. Sie haben Berührungängste und schotten deshalb ihre Kinder vor dem ‚Fremden‘ ab.“ Eine andere: „Der beste Weg, das Hemmnis zu überwinden, ist Kontakte aufzubauen. Man muss sich an alles gewöhnen, dann wird es normal.“

spontan getroffen“, meinte eine, während für andere die Art der Behinderung ausschlaggebend sei.

Integration wird gelebt

Eines stand für alle Schülerinnen jedoch fest – wenn man „ja“ zu einem behinderten Kind sagt, dann muss man auch mit viel Liebe und Zuwendung für dieses Kind sorgen und es bestmöglich fördern. Vielleicht war gerade dank des guten Kontakts der Schule zum HPZ, des regen Kontaktaustausches und gemeinsamer Aktionen der Schülerinnen mit ihren Altersgenossinnen mit unterschiedlichsten Behinderungen von Berührungängsten bei dieser Runde nichts zu spüren. An der Mädchenrealschule ist die Integration von Menschen mit Behinderung nicht nur ein „Jahresmotto“, sondern wird gelebt.

„Zu kämpfen lohnt sich immer“

Doch Kampfgeist ist im heutigen Leben nicht nur bei Menschen mit Behinderung gefordert: „Für Dinge, die man wirklich will, lohnt es sich immer zu kämpfen.“ Betroffen macht es Mirjam, wenn Kinder auf sie zulaufen, um den Rollstuhl zu erkunden oder mit ihr zu sprechen und von ihren Müttern weggezogen werden.

Eine Schülerin meinte dazu: „Die Erwachsenen haben

Werka Baube tritt zu

Eine offene Baubetriebsumgebung um 17 Uhr haussaal. Aufmerksamkeit stehen plan 2003, d controlling, das Jahreser kann gegeben

Ein (Bege

Im Fraue Frühlingstral zweiten und nerstag von 1 auch morgen gegnung“. A wird um 20 „Die Stille Schuss“ von dorff gezeigt. 70er-Jahren. innerhalb der verbessern – eignisse taucht sie in Am 8. März tag. Dazu ist Disco im „Ver-rückte das Motto am 20 Uhr und „ am 10. April u hand eines E dabei Frai zum Thema v schließend is Näheres zum ter Telefon 22:

Festabe Kolping

Die Kolping anstaltet am Februar, ab 1 Festabend in „Flötzinger Abend wird mi und Verserln a ren Kolpingleb

Änderungen